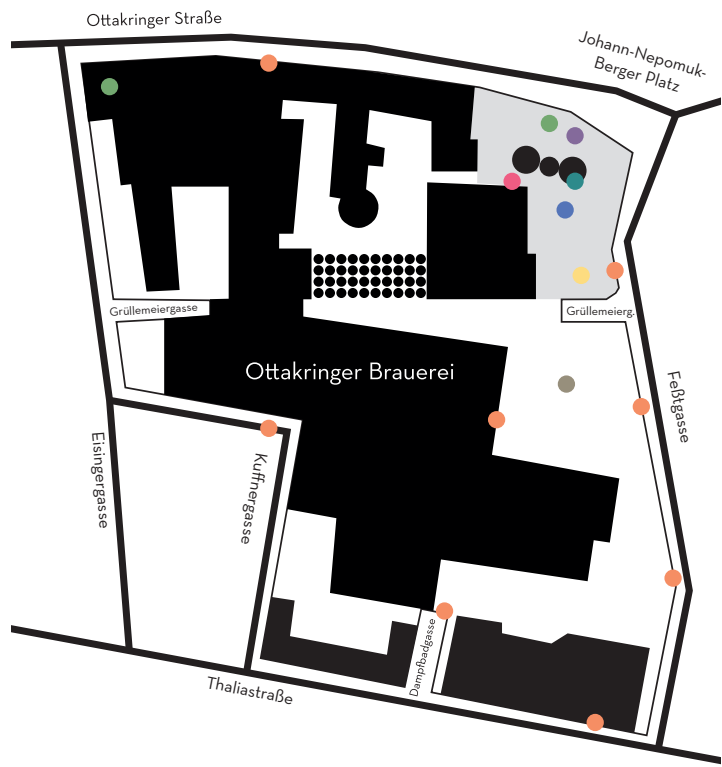


Montag, 2. Juli	<p>16:00 – 18:00 Urbane Freiheit Teresa Brunbauer, Mazarine Girardin, Clara Gmeiner, Jenny Ly</p> <p>17:00 – 19:00 Sinn-voll/los Melanie Edlinger, Rafael Essl, Linda Schneider, Barbara Steinbrunner</p> <p>18:00 & 19:00 Ottakringer Kessel Johannes Fandl, Julia Flaszynska, Elias Grinzinger, Oliver Reimann <i>Führung [Dauer 45 min]</i></p>
Dienstag, 3. Juli	<p>16:00 – 18:00 Urbane Freiheit Teresa Brunbauer, Mazarine Girardin, Clara Gmeiner, Jenny Ly</p> <p>16:00 – 18:00 CO-LOCAL Monika Elgert, Stephanie Köck, Theresa König, Mara Reinsperger</p> <p>16:00 – 18:00 Ottahub Paul Kästner, Christoph Eichinger</p> <p>16:00 – 19:00 Green Development Francesco Scandellari</p>
Mittwoch, 4. Juli	<p>16:00 – 18:00 CO-LOCAL Monika Elgert, Stephanie Köck, Theresa König, Mara Reinsperger</p> <p>16:00 – 19:00 Green Development Francesco Scandellari</p> <p>17:00 – 19:00 16er Quartier Michael Haudum, Florian Jires, Merlin Strauss, Judith Wirth</p> <p>18:00 & 19:00 Ottakringer Kessel Johannes Fandl, Julia Flaszynska, Elias Grinzinger, Oliver Reimann <i>Führung [Dauer 45 min]</i></p>
Donnerstag, 5. Juli	<p>16:00 – 18:00 Ottahub Paul Kästner, Christoph Eichinger</p> <p>17:00 – 19:00 16er Quartier Michael Haudum, Florian Jires, Merlin Strauss, Judith Wirth</p> <p>17:00 – 19:00 Sinn-voll/los Melanie Edlinger, Rafael Essl, Linda Schneider, Barbara Steinbrunner</p>
Samstag, 7. Juli	<p>17:00 – 18:00 Grüne Allee Sotir Kaloudin</p>
FR	<p>18:00 – 20:00 RUNDGANG aller Gruppen</p>



„Stellen Sie sich vor, wenn (hier)...

16er Quartier

... man in die Brauerei gehen würde, um den Tag ausklingen zu lassen.“

MICHAEL HAUDUM, FLORIAN JIRES, MERLIN STRAUSS, JUDITH WIRTH

Auf den Tischen wird das Nachdenken über eine lebendige Brauerei der Zukunft zum Inhalt einer spielerischen Auseinandersetzung. Folder ermutigen mit einer Spielanleitung AnrainerInnen und BesucherInnen zum Gedankennexperiment und bringen ihnen dabei die Vision des 16er Quartiers näher. SpielerInnen rufen sich für sie gut funktionierende Aufenthaltsräume in Erinnerung und teilen diese mit ihren MitspielerInnen.

Ottahub

... es neben der Produktion auch Kunst- und Kulturangebote gäbe.“

PAUL KÄSTNER, CHRISTOPH EICHINGER

Haben Sie sich schon über die ungewöhnlichen Verkehrsschilder am Gelände gewundert? Sie sind ebenso unerwartet, wie so manche Nutzung, die auf einem Brauereiareal über das Brauen hinaus stattfinden könnte. Die Verkehrsschilder thematisieren Fragen, mit denen sich die Autoren der Intervention auseinander gesetzt haben und die sie nun weitergeben, damit sich BesucherInnen über die zukünftige Gestaltung des Grätzels und der Brauerei Gedanken machen können.

Grüne Allee

... Zäune fallen und Alleen mitten durch das Brauerei-Areal führen würden.“

SOTIR KALOUDIN

Die Vision, die hinter der Performance steckt, denkt die Ottakringer Brauerei als lebendiges, durchwegtes Areal mit hoher Aufenthaltsqualität. Zentrale Funktion erfüllt dabei eine Baumallee. Diese wird live visualisiert, indem freiwillige Personen den geplanten Verlauf für einige Minuten nachstellen und so die Baumallee flüchtig sichtbar werden lassen.

Urbane Freiheit

... unter freiem Himmel übernachtet werden könnte.“

TERESA BRUNBAUER, MAZARINE GIRARDIN, CLARA GMEINER, JENNY LY

Das Brauerei-Areal bietet viel Raum für neue Ideen und Nutzungen. Unsere Vision steht unter dem Motto *Urbane Freiheit* und fokussiert auf unkonventionelle bzw. im urbanen Raum meist verbotene Tätigkeiten. Grillen und Campen zählen dazu und sind gleichzeitig Aktivitäten, die wunder-

24 Studierende, 8 Visionen

bar zu einer urbanen Eventbrauerei passen. Für eine Nacht aber wird das scheinbar Unmögliche möglich: Zelt und Schlafsack werden ausgebreitet, um direkt in der Brauerei unter freiem Himmel zu schlafen.

CO-LOCAL – Teilen und Produzieren in der Brauerei

... allerlei Produkte, die in Ottakring hergestellt werden, gekauft werden könnten.“

MONIKA ELGERT, STEPHANIE KÖCK, THERESA KÖNIG, MARA REINSPERGER

Ein Lastenrad, welches das Teilen von Ressourcen symbolisiert, wird mit lokal produzierten Lebensmitteln gefüllt. Diese Produkte sowie die dahinterstehenden ProduzentInnen werden auf Etiketten und Steckbriefen vorgestellt. Für BesucherInnen gibt es die Möglichkeit Rezeptideen zu hinterlassen. Ausgangspunkt war die Frage, wie wir in Zukunft arbeiten werden. Bei Gesprächen mit lokalen ProduzentInnen wurden deren Arbeitsrealitäten nachgefragt, um Bewusstsein dafür zu schaffen sowie ihre Vernetzung und den Austausch mit der Brauerei und der Nachbarschaft zu initiieren.

Im Zuge einer Entwurfsübung wurde im Sommersemester 2018 an der Zukunft des Ottakringer Brauerei-Areals gearbeitet. 24 Studierende aus Architektur und Raumplanung suchten nach neuen und zusätzlichen Nutzungsoptionen für einen postindustriellen innerstädtischen Produktionsort, stellen ihre Ideen spekulativ in den Raum und initiieren mit künstlerischen Interventionen vor Ort den Wandel der geschichtsträchtigen Brauerei hin zu einem neuen öffentlich zugänglichen sozial und kulturell lebendigen Ort.

Sinn-voll/los

... Oasen entstünden, in denen man die Seele baumeln lassen könnte.“

MELANIE EDLINGER, RAFAEL ESSL, LINDA SCHNEIDER, BARBARA STEINBRUNNER

Begeben Sie sich auf eine Sinnesreise in das Jahr 2030. Erkunden Sie wie sich vier Studierende die Brauerei der Zukunft vorstellen. Flanieren Sie in Ihrer Fantasie vom Hör-Sinn geleitet über begrünte Dachflächen und betreten Sie bisher verborgene Orte. Eine andere sinnliche Ebene – nämlich jene des Sehens – wird mit den ausgestellten Collagen angesprochen, die an besondere Orte der zukünftigen Brauerei führen. Zeit, die Seele baumeln zu lassen, in einer Oase fernab des Brauereitrubels, fernab des Alltags.

Ottakringer Kessel: Die Mischung macht's!

... man sich in der Brauerei zum Fußball-Spielen verabreden würde.“

JOHANNES FANDL, JULIA FLASZYNKA, ELIAS GRINZINGER, OLIVER REIMANN

Durchmischung, Vielfalt, Kontraste – dafür steht der Ottakringer Kessel. Entlang des Zauns rund um die Ottakringer Brauerei wird die Vision erzählt und eine mögliche Zukunft

der Brauerei erlebbar gemacht: Hier geht's lang. Schauen Sie doch einmal hinein. Lassen Sie sich nieder. Toben Sie sich aus. Lassen Sie sich unterhalten. Jubeln Sie laut. Genießen Sie den Ausblick. Der Kessel ist am Überlaufen. Ist es Ihnen schon aufgefallen?

Green Development

... Getreide, Obst und Gemüse angebaut würde.“

FRANCESCO SCANDELLARI

The vision of the brewery's future is to make it even more productive. Strengthening green and social matters, using buildings for vertical farming and food production complemented by urban gardening reusing free space is the key idea of this concept. The installation on the facade graphically summarizes the vision that my project wants to evoke: an urban, liveable space for residents, that creates an area of participation, cooperation and sharing. The individual and common actions of each individual define a dynamic and expressive reality in the district that comes into full contact with the brewery.

Weitere Informationen:
futurelab.tuwien.ac.at